

Verbundkatalog Kalliope

Voget, Robert

Flensburg, 1947-05-27

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Sehr verehrter ,lieber Herr BONSELS!

Ich hoffe sehr, dass Sie mein letztes Schreiben vom 15. Februar, in dem ich Ihnen an der Schwelle Ihres neuen Lebensjahres mein herzlichstes Gedenken und meine besten Wünsche für Sie nahebringen wollte, erreicht hat.

Inzwischen ging mir in Ihrem Auftrag vom Vier Falken-Verlag, Düsseldorf Ihr Buch „MARIO“ zu. - Wie lieb von Ihnen, an mich zu denken und mich mit dieser mich hocheufreudenden Bereicherung meiner kümmerlichen Flüchtlingsbibliothek zu beschenken! - Ich danke Ihnen sehr herzlich für diese gute Gabe, die ich in der heute so bucharmen Zeit ganz besonders zu würdigen weiß! - Gute Bücher sind heute die besten und verlässlichsten Freunde in unserem so arm gewordenen Leben, dessen kinetische Kraft brachliegt und zu ersticken droht!

Wie glücklich dürfen Sie sich schätzen, sehr verehrter Freund, aus der Fülle Ihrer reichen Gestaltungswelt den Menschen Unverlierbares geschenkt zu haben und noch zu schenken!

Ich habe im Anhang zu „Mario“ mit grossem Interesse gelesen, dass gleich zwei Neuerscheinungen aus Ihrer Feder (Mortimer und Der Aufbruch) in Vorbereitung sind! - Sollte das letztgenannte Buch die endgültige Fassung des „DOSITOS“ sein? - Wie dankbar würde ich sein, wenn ich von Ihnen darüber einmal etwas näheres hören dürfte.

In meinem Dasein hat sich nach meiner letzten Schilderung nichts Wesentliches ergeben oder geändert; die Lebensumstände sind unverändert schwierig und beengt geblieben und die Aussichten für eine Wendung zum Guten sind nach wie vor äusserst gering.

In aufrichtiger Verehrung bleibt Ihnen geistig immer verbunden

Ich lege noch ein paar Proben
aus meiner bescheidenen Reim-
schmiede bei.

Ihr

Robert Voget

Schöpferische Stunde.

Was zu tiefst in dir, still reifend,
Ruhte - scheinbar unbewegt,
Plötzlich, seine Hülle streifend,
Sich zu neuem Leben regt.

Über dich hinaus getragen
Fühlst du frei dich und beschwingt:
Wesentliches auszusagen,
Das um Form und Inhalt ringt.

Neue Kraft drängt nach Entfaltung
Und der Sinne heißes Glühen
Gibt dem Werk in dir Gestaltung,
Läßt es wachsen und erblühen.

Lusterfüllter Augenblick,
Da der Geist sich neu entzündet
Und im höchsten Schaffensglück
Schöpferischen Ausdruck findet.

Über dich hinaus gehoben
Schwebst du in dem reinen Licht;
Gott und seine Welt zu leben
Wird für dich zur schönsten Pflicht.

Wenn sich seiner Schöpfung Gunst
Gnadenvoll an dir erweist,
Fühl' verpflichtet dich der Kunst,
Denn unsterblich ist ihr Geist!

Nah' dich ihr mit reinen Händen,
Wahre Kunst wird nie vergehen;
Nur dein Bestes darst du spenden
Willst du vor dir selbst bestehen.

Denn dein Werk, dem Geist und Hände
Inhalt und Gestalt gegeben,
Soll auch noch nach deinem Ende
Für dich zeugend weiterleben.
